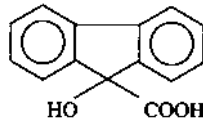


Flurenol

Synonym:

9-Hydroxyfluorencarbonsäure

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

beige bis hellbraune Kristalle¹⁾; gelblich-weiße Kristalle²⁾; Geruch nach n-Butanol¹⁾;
 Dampfdruck (in mbar bei 25 °C): $1,3 \cdot 10^{-61}$;
 Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C)

| | |
|------------------------|---|
| Wasser: | 0,004 ¹⁾ leicht löslich ²⁾ |
| Methanol: | ca. 150 ¹⁾ |
| Tetrachlorkohlenstoff: | 55 ¹⁾ |

Vorkommen:

Aniten¹⁾ (79 g/l); kombiniert mit: MCPA-Ester (250 g/l)
 Aniten 6038²⁾ (110 g/l); kombiniert mit: Ioxynil (80 g/l), MCPA-Salz (370 g/l);
 Aniten P²⁾ (50 g/l); kombiniert mit: MCPA-Salz (170 g/l), Mecoprop-Salz (280 g/l);
 Aniten S²⁾ (100 g/l) kombiniert mit: MCPA-Salz (340 g/l);
 Cetrol 6038 flüssig²⁾ (100 g/l); kombiniert mit: MCPA-Salz (340 g/l)

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Fluorencarbonsäurederivat.

Bei Ratten wird bei oraler Verabreichung die ¹⁴C-markierte Substanz (n-Butylester) innerhalb 24 Stunden zu 70-90 % im Urin, der Rest in den Faeces wieder ausgeschieden. Hauptausscheidungsprodukte sind polare Stoffe, nur eine sehr geringe Menge wird unverändert ausgeschieden.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn - je nach Gentyplus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte oral > 10 000 mg/kg Fluorenal-n-butylester
 LD₅₀ Ratte oral 5660 mg/kg Fluorenal-dimethylaminsalz

Symptome:

Leichte ZNS-Depression

Fluorenal-n-butylester
 Fluorenal-dimethylaminsalz

Nachweis:

akut:
GC

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im Tox-Labor.

Therapie:

akut:

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge.

Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

| | |
|--------------------------|---|
| Schwindel: | Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte) |
| Schwäche bei „MS“: | Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon) |
| Schlafapnoe: | Theophyllin abends |
| Tetanie: | Ca-EAP-3x2Drgs. |
| Immun-/u. Nervenstörung: | Johanniskraut-Tee trinken |